



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Jahresabschluss und Lagebericht **2025**

BAG
Klar im Vorteil.

BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

www.bag-bank.de



**Jahresabschluss und Lagebericht der
BAG Bankaktiengesellschaft 2025**

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025.....	3
Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2025.....	31
- Bilanz	32
- Gewinn- und Verlustrechnung	34
- Anhang	35
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	57
Bericht des Aufsichtsrates	69



**Lagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
2025**

Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025

1	Grundlagen des Unternehmens.....	5
1.1	Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft	5
1.2	Ziele und Strategien	6
1.3	Das Steuerungssystem	6
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2	Geschäftsverlauf	8
2.3	Projektmanagement	10
2.4	Lage	11
2.4.1	Vermögenslage	11
2.4.2	Ertragslage	13
2.4.3	Finanzlage	14
2.5	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	15
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	15
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	16
2.5.3	Vergütungssystem der Mitarbeiter	16
3	Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	17
3.1	Prognosebericht	17
3.2	Chancen-/Risikobericht	18
3.2.1	Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements	18
3.2.2	Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel	19
3.2.3	Risikotragfähigkeit	19
3.2.4	Risikoarten und ihre Steuerung	21
3.2.5	Interne Revision	28
4	Erklärung zur Unternehmensführung	30

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft

Die BAG Bankaktiengesellschaft versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken¹ für die Beratung, Bewertung, Bearbeitung und Übernahme nicht strategischer Assets² und als Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie als Impuls- und Ideengeber in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe im regulatorischen Umfeld mit nicht strategischen Assets.

Geschäftsgebiet der BAG Bankaktiengesellschaft ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, ihr Sitz ist in Hamm. Die BAG Bankaktiengesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 106 (Vorjahr: 98) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter³ und weitere 64 (Vorjahr: 63) Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die nicht strategische Assets von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften der BAG-Gruppe, die neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche u.a. Leistungen in der Kreditbearbeitung, der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst.

Die BAG Bankaktiengesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger Teile aus dem Vermögen der Volksbank Dortmund-Nordwest eG, Dortmund, im Rahmen einer Ausgliederung zur Aufnahme nach § 123 Abs. 3 Nr.1 UmwG übernommen. Die notwendigen Beschlüsse wurden von der Hauptversammlung der BAG Bankaktiengesellschaft und der Vertreterversammlung der Volksbank Dortmund-Nordwest eG jeweils am 3.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

² Unter nicht strategischen Assets werden problembehaftete Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen sowie Kreditengagements, deren Fortsetzung unter den Aspekten von Klimaverträglichkeit, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Akzeptanz gefährdet ist („brown-finance“, „distressed assets“) subsumiert.

³ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und ohne jede Diskriminierungsabsicht wird im weiteren Verlauf des Lageberichts ausschließlich die Form „Mitarbeiter“ genutzt. Mit „Mitarbeiter“ sind alle Geschlechter (m/w/d) gemeint und einbezogen.

Juni 2025 gefasst. Die Eintragung der Ausgliederung im Handelsregister erfolgte am 11. September 2025 und wurde rückwirkend zum 1. Januar 2025 vollzogen. Es wurden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Höhe von jeweils 242 Mio. EUR übernommen und als Gegenleistung eine eigene Aktie im Nennwert von EUR 26 übertragen.

Die BAG Bankaktiengesellschaft gehört der BVR-Institutssicherung an. Das Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist die BAG Bankaktiengesellschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

1.2 Ziele und Strategien

Die BAG Bankaktiengesellschaft strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Der Nutzen und die Zufriedenheit der Primärbanken mit den Leistungen der BAG Bankaktiengesellschaft stehen im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel einer dauerhaft stabilen Ertragskraft unter der Nebenbedingung eines ausreichenden regulatorischen und ökonomischen Eigenkapitals.

1.3 Das Steuerungssystem

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der jährlichen und anlassbezogenen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und der BAG-Gruppe.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsschnitte unter 3.2.1 ff.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich

jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den Jahren 2023 und 2024 noch um 0,9 % beziehungsweise 0,5 % gesunken war. Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um hohe 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % und damit in gleichem Maße wie 2024.⁴

Die wirtschaftliche Stimmung hat sich zwar zu Jahresbeginn aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten — unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik — und anhaltenden inländischen Strukturproblemen — wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit — dämpfte die Konjunktur. Im Zuge von Vorzieheffekten der angekündigten US-Importzollerhöhungen war das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal noch deutlich gestiegen. Im weiteren Jahresverlauf belasteten die Zollerhöhungen jedoch umso mehr. Auch die zum Jahresende langsam wirksam werdenden Wachstumsimpulse der Bundesregierung, wie die Verbesserung der Abschreibungsbedingungen, führten noch keine durchgreifende Belebung herbei.⁵

Die wirtschaftspolitischen Verwerfungen beeinträchtigen weiterhin die Unternehmensstabilität. Die Zahl der insolventen Unternehmen in Deutschland hat 2025 den höchsten Stand seit mehr als zehn Jahren erreicht. Im Jahresverlauf mussten 23.900 Firmen Insolvenz anmelden – das ist ein Anstieg von 8,3 % im Vergleich zum Vorjahr (22.070 Fälle). Der Zuwachs fiel damit jedoch deutlich geringer aus als in den beiden Vorjahren (2023: plus 22,9 %; 2024: plus 22,5 %). Kleinstunternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten machen den größten Anteil der Unternehmensinsolvenzen aus. In diesem Segment meldeten rund 19.500 Firmen Insolvenz an – deutlich mehr als im Vorjahr (17.900 Fälle) und insgesamt 81,6 % aller Insolvenzen. Bei großen Unternehmen mit mehr als

⁴ vgl. Rundschreiben des BVR vom 28.01.2026 zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

⁵ vgl. Rundschreiben des BVR vom 28. Januar 2026 zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

250 Beschäftigten fiel der Anstieg moderat aus: 2025 wurden rund 140 Großinsolvenzen verzeichnet. Besonders stark betroffen war die Gesundheits- und Pflegebranche mit mehreren größeren Insolvenzfällen. Auch bei Verbrauchern setzte sich der Negativtrend fort. Die Zahl der Privatinsolvenzen stieg 2025 um weitere 6,5 % auf rund 76.300 Fälle (Vorjahr: 71.630) – der höchste Stand seit 2016.⁶

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilienbesicherten Kredite, des Immobilienbestandes der BAG sowie der über den Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 1138 gehaltenen Immobilienfonds von besonderer Bedeutung. Für den deutschen Immobilienmarkt ist im Geschäftsjahr 2025 eine leichte Erholung zu verzeichnen, ungeachtet dessen befindet sich die Immobilienbranche weiterhin in einer Phase vorsichtiger Zurückhaltung. Der Markt für Wohnimmobilien – vor allem Baugrundstücke und Häuser für Eigennutzer sowie Eigentumswohnungen für Kapitalanleger zeigt sich leicht erholt.⁷ Die Preise für Wohnimmobilien erhöhten sich im Jahresvergleich um 4,2%. Die Preise der von Kreditinstituten finanzierten Gewerbeimmobilien verteuerten sich im vierten Quartal 2025 weiter: Auf Jahressicht stiegen die Preise um 3,5%. Dabei verzeichneten Büros mit 3,9% stärkere Zuwächse als Einzelhandelsobjekte (+2,3%).⁸

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief insgesamt günstig und insbesondere im Segment BAG-Forderungsankauf oberhalb der Erwartungen. Die Bilanzbestände haben sich bedingt durch die Übernahme problembehafteter Assets von Primärbanken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe erneut deutlich erhöht.

Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe waren nur in Einzelfällen Auswirkungen der Multi-Krisen auf das NPL-Geschehen zu verzeichnen. Gleichzeitig hat sich der von den Banken zu Jahresbeginn erwartete Anstieg der NPL-Quoten und NPL-Bestände im Geschäftsjahr 2025 weitgehend materialisiert.⁹ Entsprechend wurde das insgesamt akquirierte Neugeschäft im Vorjahresvergleich wiederholt gesteigert.

⁶ vgl. Insolvenzen in Deutschland (Jahr 2025) Verband der Vereine Creditreform e.V. vom 08. Dezember 2025.

⁷ vgl. Markstudie bulwiengesa – Immobilienindex Januar 2026

⁸ vgl. vdpResearch vom 10.02.2026

⁹ Vgl. eba risk dashboard (10.12.2025), <https://edap-public.eba.europa.eu/Report/index/Mjg=?rhversion=20260121164608-2>

Das Segment BAG-Servicing entwickelte sich weitgehend im Rahmen der prognostizierten Werte. In diesem Segment wurden 302 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 147,9 Mio. EUR (Vorjahr: 561 Problemkredite und 253,2 Mio. EUR) zur Bearbeitung im Rahmen des Outsourcing für die jeweiligen Ortsbanken übernommen. Zum Berichtsstichtag befanden sich 937 Problemkredite (Kreditnehmereinheiten) in der Bearbeitung der BAG Bankaktiengesellschaft (Vorjahr: 857). Die Anzahl der Banken, die sich vertraglich an die BAG Bankaktiengesellschaft gebunden haben, stieg auf 272 (Vorjahr: 251). Mit 8 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs- und/oder Sanierungskonzepten) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

Im Segment BAG-Forderungsankauf erfolgten Ankäufe von 1.631 Kreditnehmereinheiten mit einem Kreditvolumen von 1.249,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39 Forderungsankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von 173,9 Mio. EUR). Dieses Segment hat die Erwartungshaltung deutlich übertroffen. Ursächlich sind im Wesentlichen zwei Effekte, welche das Geschäftsjahr maßgeblich geprägt haben: Die Ausgliederung von Vermögensteilen der Volksbank Dortmund-Nordwest eG, Dortmund, auf die BAG Bankaktiengesellschaft und die Übernahme eines großen Portfolios von Problemkrediten eines weiteren Institutes der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Geschäftsabschlüsse der Tochtergesellschaft BAG Wert GmbH lagen auf Vorjahresniveau, die Geschäftsabschlüsse der Tochtergesellschaften HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH konnten jeweils gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Im Vertriebsfokus standen und stehen weiterhin die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote der BAG-Gruppe und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicingbanken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz, digitale Schnittstellen zwischen der BAG-Gruppe und ihren Kunden und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

2.3 Projektmanagement

Die heutige HCL Notes-Umgebung wird bis Ende 2027 schrittweise abgelöst. Die eigenen Notesanwendungen müssen entweder archiviert oder in alternative Anwendungen überführt werden. Hierzu werden im Jahr 2026 umfangreiche Aktivitäten erforderlich sein.

Die Umsetzung der EU-Verordnung zur Regulierung der Themen Cybersicherheit, IKT-Risiken und digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) wurde im Jahr 2025 umgesetzt. Schwerpunkte waren insbesondere die weitere Umsetzung der Vorgaben und die Anpassung der Regelprozesse.

Die Weiterentwicklung des Arbeitsumfeldes, die geänderten Arbeitsgewohnheiten und der einhergehende Fachkräftemangel machen eine Anpassung der Arbeitsumgebung an die neuen Arbeitswelten erforderlich. Im Rahmen des Projektes „New Work – auf dem Weg zur neuen Arbeitswelt“ werden Konzepte erarbeitet und verprobt, die in die Gestaltung des Umbaus des Hauptstandortes in Hamm einfließen werden. Die Beteiligung aller Bereiche und Gesellschaften der BAG-Gruppe am Transformationsprozess und die Berücksichtigung der Anforderungen an eine nach den New-Work-Prinzipien gestaltete Architektur und Arbeitsumgebung wurden im Rahmen von Workshops erarbeitet. Die Umsetzung der neuen Prinzipien in der Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts im Jahr 2026 soll die Erreichung des Ziels einer neuen, den aktuellen Anforderungen angepassten Arbeitsumgebung, sicherstellen. Hierzu wird neben einer an die aktuellen und zukünftigen Bedarfe angepassten Innenarchitektur weiter in die IT-Ausstattung und die Medientechnik investiert.

Die bereits verfügbaren und in weiteren Ausbaustufen bereitgestellten Robotik- und KI-Anwendungen werden schrittweise in die Systeme und Arbeitsabläufe integriert. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Routineaufgaben zu entlasten und das Wissensmanagement besser zu unterstützen. Hierzu sind neben der technischen Einführung und Adaption angemessene Governancestrukturen zu schaffen, um die Anforderungen des EU-AI-Acts zu erfüllen.

2.4 Lage

2.4.1 Vermögenslage

Im Berichtsjahr ergaben sich bedingt durch den Ankauf problembehafteter Assets von Primärbanken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie der vollzogenen Ausgliederung zur Aufnahme von Vermögensteilen der Volksbank Dortmund-Nordwest wesentliche Veränderungen in der Struktur des Vermögens.

Die Forderungen an Kreditinstitute von 234,7 Mio. EUR (Vorjahr: 64,0 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK).

Die Kundenforderungen haben sich insbesondere durch die Übernahme problembehafteter Forderungen um 927,8 Mio. EUR auf 1.033,7 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 105,9 Mio. EUR). Sofern bei angekauften Forderungen im Rahmen des Übernahme-procederes Wertkorrekturen erforderlich waren, wurden diese von der BVR-SE abgeschirmt.

Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen (einschließlich des Problemkreditvolumens im Servicing) betrug zum Bilanzstichtag 1.742,5 Mio. EUR (Vorjahr: 674,9 Mio. EUR).

Ein festverzinslicher Wertpapierbestand von 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 26,1 Mio. EUR) von Emittenten bester Bonitäten dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Außerdem werden langfristige nachrangige Pflichtwandelanleihen (AT1-Anleihen) der DZ BANK in Höhe von 20,0 Mio. EUR im Anlagevermögen ausgewiesen.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren nahm bedingt durch Käufe von Anteilen am Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 930, der hauptsächlich in renten- und geldmarktorientierten Werten investiert ist und die Übernahme von Anteilen an offenen Immobilienfonds in den Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 1138, die Abschreibungen im Wert überkompensiert haben, zu. Insgesamt nahm der Bestand von 311,1 Mio. EUR auf 316,3 Mio. EUR zu.

Im Wesentlichen bedingt durch eine Kapitalrückzahlung reduzierten sich die Buchwerte der Beteiligungen im Berichtsjahr um 1,1 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich u.a. durch die Gründung einer Tochtergesellschaft, welche personell bei der Bearbeitung von problembehafteten Krediten unterstützen wird, erhöht. Zudem wurden von einer Genossenschaftsbank sämtliche Anteile an zwei Gesellschaften mit Weiterveräußerungsabsicht erworben und mit den Anschaffungskosten in Höhe von 18,2 Mio. EUR ausgewiesen. Diese Anteile werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert sind unterblieben, da Beteiligungsrisiken durch Garantien des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. abgesichert sind.

Durch den Erwerb von Grundstücken und Immobilien von Primärbanken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe erhöhte sich der Gesamtbestand der Immobilien der BAG Bankaktiengesellschaft zum Bilanzstichtag auf 203,3 Mio. EUR erneut (Vorjahr: 162,5 Mio. EUR). Die und grundsätzlich zum Verkauf vorgesehen Grundstücken und Immobilien werden mit 181,9 Mio. EUR unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der im Sachanlagevermögen ausgewiesene Immobilienbestand beträgt 21,4 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich deutlich von 189,0 Mio. EUR auf 451,1 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen ein vom BVR begebenes Darlehen, mit dem ein Teil der im Berichtsjahr übernommenen Problemkredite finanziert wurden.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 42,2 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR). Der Anstieg betrifft mit 13,4 Mio. EUR Rückstellungen für Übererlöse, welche an die Garantiegeber auszukehren sind.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 13,5 % (Vorjahr: 34,9 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Anhang verwiesen.

Das vom BVR zur Verfügung gestellte Eigenkapital, die Refinanzierungen bei der DZ BANK sowie die Einlagen der verbundenen Unternehmen stellen die wesentlichen Säulen der Kapitalstruktur der BAG Bankaktiengesellschaft dar.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Instituts-sicherung GmbH angeschlossen.

2.4.2 Ertragslage

Das Ergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe für die Beratung, Bewertung, Bearbeitung und Übernahme nicht strategischer Assets geprägt.

Aufgrund des gestiegenen Kreditvolumens hat sich im Geschäftsjahr 2025 das Zinsergebnis auf 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) erhöht.

Im Bewertungsergebnis sind Wertberichtigungen in Höhe von 51,2 Mio. EUR für von Primärbanken übernommene Forderungen, Eventualverbindlichkeiten und Spezial-Investmentfondsgehalten, die aufgrund von Deckungserklärungen der BVR-SE ausgeglichen wurden.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen, die nicht von der BVR-SE gesichert sind, in Höhe von 14,2 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 21,3 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Erträge aus Verkaufsgewinnen und Zuschreibungen auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 0,7 Mio. EUR. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr saldiert nahezu keine ergebniswirksamen Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen zu verzeichnen.

Die Abschreibungen auf Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere, die den Finanzanlagen zugeordnet sind, betragen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

Der Ergebnisbeitrag des bankeigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Ursache für den höheren Ergebnisbeitrag ist die deutliche Bestandsausweitung von im Umlaufvermögen

gehaltenen Immobilien im zweiten Halbjahr des Vorjahres. Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen und sonstigen Geschäftsvorfällen in Höhe von 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Abschreibungen, Instandhaltungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) gegenüber.

Die Personalaufwendungen und die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr gestiegen. Ursächlich hierfür ist ebenfalls die deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens, welches auch Neueinstellung bedingt hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 29,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) enthalten die Abführung des Jahresergebnisses in Höhe von 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) für die Bedienung des Besserungsscheins zu Gunsten der BVR-SE.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen liegen mit 0,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach Bedienung des Besserungsscheins, der die Abführung eines handelsrechtlichen Gewinns umfasst, wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

2.4.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK auf 1.110 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie seitens der genossenschaftlichen Zentralbank sind nur außerordentlich möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 451,1 Mio. EUR (Vorjahr: 189,0 Mio. EUR) entfallen mit 359,1 Mio. EUR auf Bareinlagen und Darlehen des BVR und mit 92,0 Mio. EUR auf Einlagen von Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG-Gruppe.

Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Geschäftsjahr 2025 einen Wert von mindestens 414,1 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl rechnerisch bei unendlich und war im Berichtsjahr stets über dem Mindestwert von 100 %. Die strukturelle Liquiditätsquote NSFR (Net Stable Funding Ratio) lag zum Jahresende bei 104,8 % und war im Geschäftsjahr 2025 stets über der geforderten Marke von 100 %.

Nennenswerte Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf ausreichende Liquiditätsreserven zurückgreifen. Durch die Verbindung mit der genossenschaftlichen Zentralbank bestehen weitere Steuerungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund schätzen wir die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen auch für das kommende Jahr als gesichert ein.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und der BAG-Gruppe stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne 1):

Plan:	2,5 %	Ist:	1,9 %
-------	-------	------	-------

Personalaufwandsspanne 2):

Plan:	1,5 %	Ist:	1,1 %
-------	-------	------	-------

Sachaufwandsspanne 3):

Plan:	1,6 %	Ist:	1,2 %
-------	-------	------	-------

Kreditbewertungsergebnisspanne 4):

Plan:	0,7 %	Ist:	0,6 %
-------	-------	------	-------

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 zuzüglich GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6 im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme des Geschäftsjahres.

2) GuV-Posten 10a im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme des Geschäftsjahres.

3) GuV-Posten 10b zuzüglich GuV-Posten 11 im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme des Geschäftsjahres.

4) GuV-Posten 14 abzüglich GuV-Posten 13 (ohne die Erträge und Aufwendungen die das Wertpapierbewertungsergebnis betreffen) im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme des Geschäftsjahres.

Die Abweichungen von den Planwerten sind im Wesentlichen in der überproportional gestiegenen durchschnittlichen Bilanzsumme begründet. Die geplante durchschnittliche Bilanzsumme belief sich auf 721,5 Mio. EUR und die tatsächliche durchschnittliche Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2025 auf 1.125,7 Mio. EUR.

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden seit dem 1. Januar 2025 nicht mehr zur internen Steuerung herangezogen.

2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter der BAG Bankaktiengesellschaft richtet sich grundsätzlich nach dem Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die BAG Bankaktiengesellschaft über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt die BAG Bankaktiengesellschaft über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen wie die Nicht-Kontrolleinheiten.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Zum Bilanzstichtag 2026 wird mit 1.670,3 Mio. EUR eine leicht geringere Bilanzsumme im Wesentlichen durch den Rückgang von Forderungen an Kreditinstitute sowie den Verkauf von Immobilien und Beteiligungen als am 31. Dezember 2025 erwartet. Dabei sollen freie liquide Mittel durch Akquisition von Neugeschäftsvolumen in den Ankauf von Kundenforderungen investiert werden.

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2026 werden im Segment BAG-Servicing 310 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 155,0 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 100 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 115,0 Mio. EUR erwartet.

Ausgehend von den Planungen und der nach wie vor bestehenden unbefristeten Besserungsscheinverpflichtung gegenüber der Sicherungseinrichtung des BVR wird für das Geschäftsjahr 2026 kein Gewinnausweis erwartet. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2026 einen günstigen Geschäftsverlauf. Die Prognose für das Betriebsergebnis liegt unterhalb des Niveaus für das Jahr 2025, ermöglicht aber erneut eine Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung. Das geplante Betriebsergebnis 2026 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis, welches die laufenden Erträge aus Beteiligungen beinhaltet, in Höhe von 16,7 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 4,5 Mio. EUR beeinflusst. Für das Zinsergebnis wird ein Rückgang zwischen 25 % und 30 % und für das Provisionsergebnis von 8 % bis 12 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung basiert auf einem niedrigeren Zinsergebnis, resultierend aus einem höheren Bestand an niedrig verzinsten Kundenforderungen, gestiegenen Refinanzierungsaufwendungen sowie sinkenden Provisionserträgen. Die Erwartung des positiven Bewertungsergebnisses setzt voraus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2026 können eintreten, wenn das erwartete Bewertungsergebnis aufgrund der derzeit bestehenden

Unsicherheiten am Immobilienmarkt oder einer unerwarteten Zinsentwicklung nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse fehlen.

Wesentliche Chancen zur Verbesserung unserer Ertragslage sehen wir insbesondere bei einer Erledigung der erworbenen Kreditforderungen unterhalb der kalkulierten Bearbeitungslaufzeiten sowie einer schnelleren Erholung des Immobilienmarktes.

Bei einem rückläufigen Zins- und Provisionsergebnis wird, bei einer gleichzeitig deutlich höheren durchschnittlichen Bilanzsumme, eine geringere Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 0,97 % erwartet. Die Personalaufwandsspanne wird trotz steigendem Personalaufwand mit 0,7 % weiterhin unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Außerdem wird erwarteten höheren Sachaufwendungen aufgrund der überproportional steigenden durchschnittlichen Bilanzsumme von einer geringeren Sachaufwandsspanne in Höhe von 1,0 % ausgegangen. Die Entwicklung des Kreditbewertungsergebnisses führt zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 0,2 %. Sämtliche Entwicklungen beruhen auf der gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen durchschnittlichen Bilanzsumme aufgrund des Ankaufs von Risikoaktiva.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur internen Steuerung nicht herangezogen.

3.2 Chancen-/Risikobericht

3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen verstanden werden. Diese ergeben sich auf Basis der aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere aus der Übernahme risikobehafteter Aktiva.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands der BAG Bankaktiengesellschaft zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen

für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2025 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR II/CRD V und sofern im Geschäftsjahr 2025 bereits anzuwenden nach den Vorgaben von CRR III/CRD VI.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 256,3 Mio. EUR (Vorjahr: 252,8 Mio. EUR). Der Gesamtrisikobetrag in Höhe von 993,1 Mio. EUR (Vorjahr: 922,5 Mio. EUR) sind durch anrechenbare Eigenmittel gedeckt.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von adversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen erkennen, dass die BAG aufgrund der Übernahme von Risikoaktiva verbunden mit deren Struktur, in zukünftigen Jahren weiteren Kapitalbedarf haben wird. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurde bereits im Jahr 2025 der Prozess zur einer möglichen Kapitalbereitstellung durch den Eigentümer der BAG initiiert.

3.2.3 Risikotragfähigkeit

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu

können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse.

Die BAG wendet die vermögensorientierte Risikotragfähigkeitskonzeption (ökonomische Perspektive) zu einem in der Risikosteuerung einheitlichem Konfidenzniveau bei Value at Risk-Modellen von 99,9 % bei einem Risikohorizont von 12 Monaten an. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung werden alle wesentlichen Risiken dem barwertig abgeleiteten Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die barwertige Ableitung des Risikodeckungspotenzials erfolgt anhand der Barwerte von Vermögenspositionen, Verbindlichkeiten und sonstigen Positionen.

Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die BAG-Gruppe (Gruppenebene).

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

Das Risikotragfähigkeitskonzept wird in Einklang mit den aufsichtlichen Vorgaben des von der BaFin veröffentlichten Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung“ und den Vorgaben des Rundschreibens „Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)“ aufgestellt und umfasst die ökonomische und normative Perspektive.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der Vermögens-/Substanzsituation der Bank weiterhin deutlich gegeben. Die weitere Entwicklung wird fortlaufend intensiv beobachtet.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2025 eingegangenen Geschäfte stiegen im Vorjahresvergleich das Kreditnehmerisiko um 9,0 Mio. EUR, das Emittentenrisiko um 1,6 Mio. EUR, das Immobilienwertschwankungsrisiko um 9,2 Mio. EUR und das Zinsänderungsrisiko um 12,7 Mio. EUR. Gegenläufig sanken die Risiken für das Liquiditäts-, Beteiligungsrisiko und das Operationelle Risiko in Summe um 4,0 Mio. EUR. Die allokierte Risikodeckungsmasse (Gesamtbanklimit) ist im Vergleich zum Vorjahr um 48,5 % erhöht worden und wird zum 31.12.2025 auf Bankebene zu 58,2 % (Vorjahr: 62,4 %) ausgelastet, es wurden keine Limite überschritten.

3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
 - Kreditnehmerisiko (einschl. Migrationsrisiko)
 - Emittentenrisiko (einschl. Migrations- und Spreadrisiken)
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko (einschl. Zinsspannenrisiko, Zinsbasisrisiko, Kursrisiken aus Wertpapieren)
 - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
 - Refinanzierungskostenrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
 - Wertschwankungsrisiko

Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei querschnittlich in den jeweiligen Risikoarten berücksichtigt. Risiken aus den Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 930 und UIN-Fonds Nr. 1138 werden seit dem 31.12.2024 nicht mehr als Fondsrisiko, sondern in den originären

Risikoarten des Emittenten-, Zinsänderungs- sowie Immobilienwertschwankungsrisiko gemessen.

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warngrenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Im Geschäftsjahr 2025 bewegten sich alle Risikoarten innerhalb der eingeräumten Limite. Der vorhandene Risikopuffer erschien jederzeit ausreichend bemessen.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwertschwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank.

3.2.4.1 Adressenausfallrisiko

3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragenen Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio der Bank neben Krediten an Tochter- und Enkelgesellschaften auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden zwei große Portfolios von Primärbanken auf die Bank übertragen, wodurch sich das Gesamtforderungsvolumen gegenüber dem Vorjahr mehr als verfünffacht hat.

Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Es besteht im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken eine Inter-Risikokonzentration. Die Konzentrationen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR II/CRD V erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. Value at Risk-Ansatz, welches eine Millionen Simulationen durchführt. Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitätsmigrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Weiterhin werden ebenfalls Migrationsrisiken in der Ermittlung des Adressenausfallrisikos berücksichtigt.

Risiken können sich aus einem weiteren Rückgang der Immobilienpreise sowie höheren Ausfallraten in Folge der konjunkturellen Lage ergeben. Wesentliche Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind bislang nicht festzustellen.

3.2.4.1.2 Emittentenrisiko

Zur Einhaltung der LCR und NSFR hat die BAG einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Weiterhin wird eine AT1-Anleihe der DZ BANK gehalten. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene. In Verbindung mit der gezeichneten AT1-Anleihe der DZ BANK wurde eine Ertragskonzentration identifiziert. Des Weiteren bestehen Emittentenrisiken durch die im Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 930 gehaltenen Wertpapiere. Die Risikokennzahlen für das Migrations- und Spreadrisiko dieser Wertpapiere werden durch die Union Investment ermittelt und zur Verfügung gestellt.

3.2.4.2 Marktpreisrisiken

3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos umfassen den Bereich der Geldaufnahme und -anlage sowie Derivate.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt barwertig. Für die Risikotragfähigkeitsbetrachtung erfolgt die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Basis des Marktpreisrisikomodells in VR-Control (Value-at-Risk Modell). Die Simulation erfolgt auf Basis einer historischen Simulation. Weiterhin werden in der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos ebenfalls die Auswirkungen der aufsichtlichen Ausreißertests ermittelt.

Für die zinssensitiven Bestände in den beiden Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 930 und UIN-Fonds Nr. 1138 werden durch die Union Investment Kennzahlen bereitgestellt.

Die Ergebnisse der Risikomessung werden quartalsweise in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet. Aus dem volatilen Zinsumfeld ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, wobei die Risiken aus steigenden Zinsen in der Standardperspektive der ökonomischen Betrachtung überwiegen. Hierbei können insbesondere sinkende Barwerte aus Rückflüssen des aktiven Kundengeschäfts sowie aus Wertpapieren des Eigen- und Fondsbestands verzeichnet werden. In der periodischen Betrachtung resultieren aus steigenden Zinsen Risiken, was insbesondere auf variabel verzinsliche Refinanzierungen zurückzuführen ist.

3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe, für die im Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 1138 gebündelten Anteile an offenen Immobilienfonds, als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Die BAG Bankaktiengesellschaft verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen und im Rahmen ihrer Verbundaufgaben übernommenen Immo-

lienbesitz sowie durch mittelbar gehaltene Anteile an offenen Immobilienfonds. Die Bilanzierung der im Anlagevermögen gehaltenen Immobilien erfolgt unter Berücksichtigung von planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Bilanzierung der im Umlaufvermögen gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Hausverwaltung für den Immobilienbestand erfolgt durch eine externe Hausverwaltungsgesellschaft, wobei die Koordination durch den Bereich „Vorstandsreferat“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Mit den Immobilien im Halteportfolio wird eine nachhaltige Stärkung der Erträge angestrebt. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte im Rahmen der Verbundaufgabe die Übernahme von weiteren Immobilien in den bankeigenen Bestand bzw. in Tochtergesellschaften. Das Jahr war geprägt durch die Bestandsaufnahmen der neu übernommenen Immobilien, der Aufbereitung komplexerer Fälle sowie erster Vermarktungsanstrengungen gemäß der Immobilienstrategie. Für diese, dem Umlaufvermögen zugeordneten Immobilien, ist ein kontinuierlicher Abverkauf vorgesehen. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2025 weitere Anteile in den UIN-Fonds Nr. 1138 hineingekauft.

Risiken können sich in Folge eines weiteren Rückgangs der Immobilienpreise ergeben. In Folge des Ankaufs von Immobilien sowie der Ausweitung des Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 1138 ist der Anteil der Vermögenswerte aus der Risikoklasse Immobilien am Risikodeckungspotenzial deutlich gestiegen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Immobilienwertschwankungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet. Die Ermittlung der Immobilienwertschwankungsrisiken im Eigenbestand erfolgt mittels eines Immobilienportfoliomodells (Value-at-Risk Modell), welches auf einem Monte-Carlo-Ansatz beruht. Für die Risiken im Fondsbestand erfolgt eine Risiko-Kennzahlenbereitstellung durch die Union Investment.

3.2.4.3 Beteiligungsrisiko

Die Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen. Sie lassen sich in den Bereich der Dienstleistungsgesellschaften und

Zweckgesellschaften untergliedern. Darüber hinaus hält die Bank einzelne Verbundbeteiligungen an Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Risiken aus den Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus:

- Übernahme von Verlusten aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen
- Kapitalrisiko (Wertverlust, Un- bzw. Unterverzinslichkeit).

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells auf Basis eines Stellvertreter-Ansatzes, bei welchem den Beteiligungen geeignete Indizes zugeordnet werden, um deren Wertschwankungen auf die betrachteten Assets zu übertragen.

Die Strategie des Portfolios Beteiligungen ist innerhalb der Holdingstruktur darauf ausgerichtet, die Ertragspotenziale, die sich in der Regel auf Immobilien oder die angebotenen Dienstleistungen beziehen, zu sichern und zu erschließen. Neben der ständigen Verbesserung der Rentabilität der Gesellschaften ist der forcierte Abbau der Zweckgesellschaften primäres Ziel der Beteiligungsstrategie.

Im Geschäftsjahr 2025 waren sowohl rückläufige Beteiligungswerte als auch leichte Marktwertzuwächse festzustellen. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr weitere Beteiligungen von Primärbanken übernommen.

3.2.4.4 Liquiditätsrisiko

Die BAG definiert ihr Liquiditätsrisiko als Refinanzierungskostenrisiko und Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Das mengenorientierte Zahlungsunfähigkeitsrisiko als Risiko, dass die BAG Bankaktiengesellschaft ihren kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, wird über eine Liquiditätsablaufbilanz mittels der Gegenüberstellung der Mittelzu- und -abflüsse in unterschiedlichen Zeitbändern ermittelt.

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Zu- und Abflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2025 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen. Die NSFR wurde zum Bilanzstichtag über eine hohe Interbankeneinlage angesteuert, so dass bei der LCR erstmals zum Bilanzstichtag ein Nenner von 0 bzw. eine Kennziffer von unendlich Prozent entstanden ist (Vorjahr: 625,8 %). Die NSFR beträgt zum Bilanzstichtag 104,8 % (Vorjahr: 107,0 %).

Der für die Ermittlung des preisorientierten Liquiditätsrisikos relevante Risikospread wird auf Basis der historischen Differenzen zwischen der risikofreien (3-Monats-Swap-Tenor-Kurve) und risikobehafteten Zinskurve inkl. institutsindividuellem Refinanzierungsspread (BAG-Kurve) ermittelt. Auf Basis dieser Differenz wird in einem rollierenden Zehnjahreszeitraum ein Risikospread für jedes Laufzeitband der Zinskurve ermittelt. Die Differenz stellt das Liquiditätsrisiko dar und wird als Risiko limitiert.

3.2.4.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR II/CRD V.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe ab 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden und berichtet hierüber im Rahmen der quartalsweisen Risikoberichts.

Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Die Risikomessung in der ökonomischen Perspektive in agree21ORM erfolgt über ein VaR-Verfahren, für welches die im Rahmen des Self Assessments erhobenen und aggregierten Risikoinformationen über eine Monte-Carlo-Simulation ausgewertet werden. Im Ergebnis werden die Sachschadenshöhe für jedes Einzelrisiko, die Gesamtschadenshöhe der jeweiligen Simulationsläufe unter Berücksichtigung der Einzelrisiken und die Verlustverteilung zur Ableitung der Risikowerte ermittelt.

3.2.4.6 Stress-Tests

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests helfen, außergewöhnliche, aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig dem Vorstand berichtet.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision ist die Dritte Verteidigungslinie der BAG. Sie nimmt Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahr. Sie prüft und beurteilt risikoorientiert und prozessunabhängig die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben, die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des Internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller

Aktivitäten und Prozesse, unabhängig davon, ob diese ausgelagert sind oder nicht. Darüber hinaus überwacht die Interne Revision die Behebung der getroffenen Prüfungsfeststellungen.

Sie berichtet an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat und den Risiko- und Prüfungsausschuss.

Die Interne Revision in der BAG ist dem Vorstandssprecher unterstellt.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 16 % festgelegt. Diese Zielgröße wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 33 % bei einer Besetzung des Vorstands mit drei Geschäftsleitern und von 0 % bei einer Besetzung mit zwei Geschäftsleitern festgelegt. Die für die Besetzung des Vorstandes mit zwei Mitgliedern festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich keine Stellen frei werden. Die Zielgröße von 0 % wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG und basierend auf dem Status quo für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 14 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 43 % festgelegt. Diese Zielgröße wurde während des Zeitraums eingehalten.

Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2027. In der ersten Führungsebene entspricht der Status quo einer Quote von einer Frau, in der zweiten Führungsebene von drei Frauen. Eine Steigerung kommt nur in Betracht, wenn nach derzeitigem Stand im bezeichneten Zeitraum Stellen frei werden oder zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Hamm, den 26. März 2026

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand


Kunsleben


Binczick



**Jahresabschluss der
BAG Bankaktiengesellschaft 2025**

	Euro	Euro	Geschäftsjahr		Vorjahr
			Euro	Euro	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			654,07		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	654,07	0
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			17.560.831,00		34.021
b) andere Forderungen			217.182.707,52	234.743.538,52	30.028
4. Forderungen an Kunden				1.033.720.837,47	105.943
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	133.789.259,60				(12.271)
Kommunalkredite	591.511,99				(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		8.848.788,35			15.375
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.848.788,35				(15.375)
bb) von anderen Emittenten		31.330.600,82	40.179.389,17		30.736
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.956.875,00				(10.736)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	40.179.389,17	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				316.284.199,29	311.074
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				25.402.595,74	26.491
darunter:					
an Kreditinstituten	223.825,70				(224)
an Finanzdienstleistungsinstituten	1,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				26.315.479,98	8.057
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				928.481,99	1.162
darunter: Treuhandkredite	928.481,99				(1.162)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			196.363,00		274
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	196.363,00	0
12. Sachanlagen				21.806.290,75	22.543
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				206.050.932,75	147.602
15. Rechnungsabgrenzungsposten				160.926,08	161
16. Aktive latente Steuern				0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung				0,00	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0
Summe der Aktiva				1.905.789.688,81	733.468

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			12.610,19		12
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>1.110.071.371,83</u>	1.110.083.982,02	252.378
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		0,00			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>0,00</u>	0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		24.668.798,07			23.572
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>426.415.976,86</u>	<u>451.084.774,93</u>	451.084.774,93	165.407
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u>				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				<u>928.481,99</u>	1.162
darunter: Treuhandkredite	928.481,99				(1.162)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>23.785.830,18</u>	2.880
6. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>4.727.295,00</u>		4.793
b) Steuerrückstellungen			<u>189.163,00</u>		663
c) andere Rückstellungen			<u>37.327.794,75</u>	42.244.252,75	26.267
8. (gestrichen)					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>21.328.480,41</u>	0
10. Genussrechtskapital				<u>0,00</u>	0
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u>				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>0,00</u>	0
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		99.110.258,00			99.110
- Nennbetrag eigene Anteile		<u>-1.924,00</u>	<u>99.108.334,00</u>		-2
b) Kapitalrücklage			<u>157.225.552,53</u>		157.226
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		0,00			0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		<u>0,00</u>			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		<u>0,00</u>			0
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00		0
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>0,00</u>	256.333.886,53	0
Summe der Passiva				<u>1.905.789.688,81</u>	733.468
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>165.241.632,54</u>			25.856
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	<u>165.241.632,54</u>		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>0,00</u>			0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>1.894.482,83</u>	<u>1.894.482,83</u>		668

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Euro	Euro	Euro	Euro	Vorjahr gesamt TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		23.600.154,49			9.019
darunter: abgesetzte negative Zinsen	0,00				(-0)
b) festverz. Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.591.209,32</u>	25.191.363,81		1.751
darunter: abgesetzte negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>16.393.980,65</u>	<u>8.797.383,16</u>	2.785
darunter: abgesetzte positive Zinsen	0,00				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>7.245.412,65</u>		340
b) Beteiligungen			<u>1.703.554,41</u>		2.141
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	8.948.967,06	2.000
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				<u>120,41</u>	0
5. Provisionserträge			<u>3.194.315,69</u>		1.899
6. Provisionsaufwendungen			<u>2.347,35</u>	<u>3.191.968,34</u>	2
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				<u>0,00</u>	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>25.533.365,60</u>	7.204
9. (gestrichen)					
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>9.699.386,67</u>			7.895
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>2.154.134,47</u>	<u>11.853.521,14</u>		1.772
darunter: für Altersversorgung	540.965,45				(402)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>12.474.454,45</u>	<u>24.327.975,59</u>	8.292
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>907.203,03</u>	908
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>29.834.188,95</u>	4.421
darunter: für Aufzinsung Altersversorgung	16.599,00				(53)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forde- rungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>7.798.595,60</u>	<u>7.798.595,60</u>	4.378
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>201.695,04</u>		2.333
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	<u>-201.695,04</u>	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	0
18. (gestrichen)					
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>-1.000.662,44</u>	324
20. Außerordentliche Erträge			<u>0,00</u>		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				<u>0,00</u>	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-1.079.553,00</u>		415
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>78.890,56</u>	<u>-1.000.662,44</u>	-91
25. Erträge aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	0
26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				<u>0,00</u>	0
27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				<u>0,00</u>	0
28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				<u>0,00</u>	0
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		<u>0,00</u>			0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		<u>0,00</u>			0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		<u>0,00</u>			0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		0
31. Entnahmen aus Genussrechtskapital				<u>0,00</u>	0
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		<u>0,00</u>			0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		<u>0,00</u>			0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		<u>0,00</u>			0
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		0
33. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				<u>0,00</u>	0
34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				<u>0,00</u>	0

Anhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm zum 31. Dezember 2025

Allgemeine Angaben

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm (BAG), eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) erstellt.

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt.

Gemäß dem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 6. Juni 2025 hat die Volksbank Dortmund-Nordwest eG, Dortmund, im Rahmen einer Ausgliederung zur Aufnahme gem. § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG mit Wirkung zum 1. Januar 2025 Vermögensteile an die BAG übertragen. Als Gegenleistung gewährte die BAG der Volksbank Dortmund-Nordwest eG eine vinkulierte Namensaktie zum Nennwert von EUR 26,00. Die von der Volksbank Dortmund-Nordwest eG übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 125 Abs. 1 i.V.m. § 24 UmwG mit den Buchwerten aus der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2024 der übertragenden Rechtsträgerin fortgeführt.

Im Einzelnen wurden folgende Buchwerte der Volksbank Dortmund-Nordwest eG bei der BAG als Anschaffungskosten übernommen:

Aktivseite	
3. Forderungen an Kreditinstitute b) andere Forderungen	2.005 TEUR
4. Forderungen an Kunden	239.438 TEUR
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	546 TEUR
Summe	241.989 TEUR

Passivseite	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten a) täglich fällig b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	46 TEUR 220.301 TEUR
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden b) andere Verbindlichkeiten ba) täglich fällig	293 TEUR
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1 TEUR
7. Rückstellungen c) andere Rückstellungen	20 TEUR
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	21.328 TEUR
Summe	241.989 TEUR

Unter dem Strich	
1. Eventualverbindlichkeiten b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	9.315 TEUR
2. Andere Verpflichtungen c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	435 TEUR

Unter Berücksichtigung der Ausgliederung wären diese Bilanzposten in der Bilanz. Insofern sind die Beträge der Posten der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres nicht direkt vergleichbar.

A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven und Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Erworbene Forderungen an Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sofern ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der Forderung und dem geringeren Auszahlungsbetrag mit Zinscharakter besteht, wird dieser verteilt, indem eine entsprechende Zuschreibung als nachträgliche Anschaffungskosten auf den Buchwert der Forderungen vorgenommen wird. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind diese Beträge als Zinsertrag auszuweisen.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Allen im Kreditgeschäft anhaftenden Einzelrisiken und das allgemeine latente Kreditrisiko wurden durch eine angemessene Risikovorsorge abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis einer ausfallbasierten Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen).

Für Forderungen erfolgt die Risikovorsorge durch Einzelwertberichtigungen. Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung der Risikovorsorge in Form einer Rückstellung.

Für besondere Einzelrisiken und einzelne Portfolien liegen Deckungserklärungen der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, vor.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB. Die Bewertung erfolgt damit nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Zur Bewertung wurden größtenteils die von den "Wertpapiermitteilungen" (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse, die grundsätzlich auf Börsenkurse basieren, zugrunde gelegt.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten AT 1-Anleihen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK) wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Bewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Verfahren) ermittelt. Dabei werden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet und somit nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Strukturierte Finanzinstrumente, die aufgrund eines eingebetteten Derivats im Vergleich zum Basisinstrument wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten bewertet, bei dauerhafter Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert. Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen unter Buchwertfortführung sowie nach Tauschgrundsätzen mit Gewinnrealisierung bewertet.

Verbundene Unternehmen ohne Dauerhalteabsicht werden nach den für das Umlaufvermögen maßgeblichen Bewertungsmethoden nach dem strengen Niederstwertprinzip zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eventuelle Beteiligungsrisiken sind durch Garantien der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. abgedeckt.

Vermögensgegenstände, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet, die sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer orientierten.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 800 werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige (bei Gebäuden des Anlagevermögens) und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien (ehemals Rettungserwerbe) des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen. Die Umwidmung dieser Immobilien erfolgt spätestens fünf Jahre nach Zugang des Rettungserwerbs.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden die Grundstücke und Gebäude (Erwerbe von Drittinstituten) ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand befinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB nach der Brutto-Methode (siehe Anlagespiegel unter B.).

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden bei der BAG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BAG von aktuell 32,10 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich für die Bank ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei den Beteiligungen, Wertpapieren und Kundenforderungen sowie den unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandverbindlichkeiten zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind. Allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurde Rechnung getragen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszins von 2,05 % und eine Dynamik nach Anpassung der laufenden Renten von 2,00 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,05 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,21 %) ist negativ und beträgt EUR - 74.312.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) gemäß IDW RS BFA 3 n.F. erfolgt nach der barwertigen Methode. Hierbei werden auch Nebenleistungen und konkrete wirtschaftliche Vorteile, die mit den Geschäften einhergehen berücksichtigt. Die vom BVR erklärten Deckungszusagen und Garantien finden hierdurch Einzug in den Rückstellungstest gemäß IDW RS BFA 3 n.F. Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n.F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs und um den Risikokosten- und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen eventuell verbleibenden Verlustüberhang wäre eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2025 war keine Rückstellung zu bilden.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Zahlungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) resultieren aus der Abrechnung erhaltener Deckungserklärungen für besondere Einzelrisiken. Diese erhaltenen Zahlungen werden den betroffenen Bilanzposten und Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

B. Entwicklung des Anlagevermögens der BAG Bankaktiengesellschaft

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2025 stellt sich folgendermaßen dar:
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB, § 34 Abs. 3 RechKredV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen	Stand am 31.12.2025	Stand am 01.01.2025	Zugänge (Abschreibungen des laufenden Jahres)	Zuschreibungen (auf Abschreibungen voran- gegangener Jahre)	Weitere Änderungen durch Zugänge	Weitere Änderungen durch Abgänge	Weitere Änderungen durch Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen	Stand am 31.12.2025	
	(kumuliert) Vortrag (+) TEUR	(Geschäftsjahr) + TEUR	(gesamt) +/- TEUR	(Geschäftsjahr) - TEUR	(gesamt) +/- TEUR	(kumuliert) Endbestand (+) TEUR	(kumuliert) Vortrag (+) TEUR	(Geschäftsjahr) + TEUR	(Geschäftsjahr) - TEUR	(gesamt) + TEUR	(gesamt) - TEUR	(gesamt) +/- TEUR	(kumuliert) Endbestand (+) TEUR	
1. Immaterielle Anlagewerte														
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.326	6	0	-18	0	2.314	2.052	84	0	0	0	-18	2.118	274
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	2.326	6	0	-18	0	2.314	2.052	84	0	0	-18	0	2.118	274
2. Sachanlagen														
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.657	1	0	-104	0	37.554	15.547	655	0	0	0	-16	16.186	22.110
b) technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.097	176	0	-68	0	1.205	665	169	0	0	-67	0	767	433
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	38.754	177	0	-172	0	38.759	16.212	824	0	0	-83	0	16.953	22.543
3. Finanzanlagen														
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	12.915	55	0	0	0	12.970	4.858	0	0	0	0	0	4.858	8.057
b) Beteiligungen	36.054	50	0	-934	0	35.170	9.562	206	0	0	0	0	9.768	26.491
c) Wertpapiere des Anlagevermögens	22.427	0	546	-2.599	0	20.374	1.408	0	0	0	-1.408	0	0	21.019
d) sonstige Ausleihungen	1.371	48	0	0	0	1.419	1.129	0	0	0	0	0	1.129	241
Summe Finanzanlagen	72.767	153	0	-3.533	0	69.933	16.957	206	0	0	-1.408	0	15.755	55.808
Gesamtsumme	113.847	336	546	-3.723	0	111.006	35.221	1.114	0	0	-1.509	0	34.826	78.625

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von TEUR 218.035 an der DZ BANK enthalten. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen TEUR 663.

Mit der DZ BANK besteht ein Beteiligungsverhältnis.

Die im Aktivposten Nr. 3 Buchstabe b ausgewiesenen anderen Forderungen an Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	215.000	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.000	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	TEUR
mehr als fünf Jahre	0	TEUR
Zinsabgrenzung	183	TEUR
Summe	217.183	TEUR

Für Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.066 besteht eine Nachrangklausel. Diese Forderungen wurden im Zusammenhang mit Übernahme von Vermögen von der Volksbank Dortmund-Nordwest im Rahmen der Ausgliederung erworben.

2. Forderungen an Kunden

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz im Aktivposten Nr. 4 ausgewiesenen Forderungen an Kunden stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	122.283	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	83.289	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	645.605	TEUR
mehr als fünf Jahre	182.211	TEUR
Zinsabgrenzung	333	TEUR
Summe	1.033.721	TEUR

In den Forderungen an Kunden sind im Berichtsjahr keine nachrangigen Forderungen enthalten (Vorjahr: TEUR 3.731).

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 19.606 (Vorjahr: TEUR 14.831) und an Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 13.223 (Vorjahr: TEUR 8.826).

Der Unterschiedsbetrag mit Zinscharakter zwischen dem Nennbetrag der Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag beträgt TEUR 9.845.

Die Pauschalwertberichtigung reduzierte sich von TEUR 161 auf TEUR 88.

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	börsen- fähig	börsen- notiert	nicht börsen- notiert	nicht nach dem Niederstwert- prinzip bewertete börsenfähige Wertpapiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.180	19.806	20.374	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Volumen von TEUR 4.934 innerhalb des Jahres 2026 fällig.

Bei den wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um AT1-Anleihen der DZ BANK mit einem Buchwert von TEUR 20.000. Der beizulegende Zeitwert dieser nachrangigen Wertpapiere beläuft sich auf TEUR 20.501. Mit der DZ BANK besteht ein Beteiligungsverhältnis.

4. Aktie und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

Bezeichnung des Fonds	Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländi- scher Vorschriften	Diffe- renz zum Buch- wert	Erfolgte Aus- schüttung für das Ge- schäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
UIN-Fonds Nr. 930	77.717	3.991	1.001
UIN-Fonds Nr. 1138	254.532	0	6.245

Der UIN-Fonds Nr. 930 ist ein Spezialfonds, der in renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

Der UIN-Fonds Nr. 1138 ist ein Spezialfonds, der in offene Fremdzielimmobilienfonds investiert. Es bestehen Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit, da sich aus den offenen Fremdzielimmobilienfonds im Sondervermögen nicht ohne Weiteres Liquidität generieren lässt. Mittelfristig ist ein Verkauf der Fremdzielimmobilienfonds vorgesehen. Für den UIN-Fonds Nr. 1138 besteht eine

Deckungserklärung der BVR-SE in Form einer Barunterlegung in Höhe von insgesamt TEUR 109.134, wovon ein Betrag in Höhe von TEUR 64.056 erforderliche Wertberichtigungen und ein Betrag in Höhe von TEUR 45.078 Unterdeckungen für Refinanzierungs- und Bearbeitungsaufwand abdeckt.

5. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nach § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 34 Abs. 1 RechKredV erforderlichen Angaben über Anteile an anderen Unternehmen werden in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes unter dem Gliederungspunkt E. 4. dargestellt.

6. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich aus Treuhandkrediten, bei denen es sich um Forderungen an Kunden handelt.

7. Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden ausschließlich entgeltlich erworbene Software und Lizenzen ausgewiesen.

8. Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten in Höhe von TEUR 21.367 (Vorjahr: TEUR 22.111) aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien (ehemalige Rettungserwerbe). Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Objekte umgewidmet. Des Weiteren werden unter diesem Bilanzposten die Betriebs- und Geschäftsausstattung nebst Einbauten in fremden Gebäuden und den Fahrzeugen in Höhe von insgesamt TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 432) ausgewiesen.

9. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen die mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Grundstücke und Immobilien mit TEUR 181.892 enthalten. Die ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesenen Forderungen an verbundenen Unternehmen betragen TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 595). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände nachrangige Gründungsstockdarlehen in Höhe von TEUR 289 sowie Forderungen an den BVR, d.h. gegenüber dem Gesellschafter von TEUR 12.313, welche täglich fällig sind.

10. Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK in Höhe von TEUR 1.110.071 (Vorjahr: TEUR 252.378) enthalten, die als Zentralbank fungiert.

Mit der DZ BANK besteht ein Beteiligungsverhältnis.

Die Restlaufzeiten der im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	20.551	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	16.072	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	876.091	TEUR
mehr als fünf Jahre	196.987	TEUR
Zinsabgrenzung	370	TEUR
Summe	1.110.071	TEUR

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Restlaufzeiten der im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	11.535	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	9.100	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	296.647	TEUR
mehr als fünf Jahre	109.134	TEUR
Zinsabgrenzung	0	TEUR
Summe	426.416	TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 109.134 betreffen Sichteinlagen des BVR, mit denen die Deckungserklärung des BVR für den UIN-Fonds Nr. 1138 bar unterlegt ist.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 77.031 (Vorjahr: TEUR 61.586) und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 12.117 (Vorjahr: TEUR 6.503).

13. Treuhandverbindlichkeiten

Sämtliche Treuhandverbindlichkeiten stellen Treuhandkredite dar, bei denen es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt.

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten mit TEUR 14.685 die Leistung auf die Besserungsscheinverpflichtung und mit TEUR 5.964 aus abgerechneten Deckungserklärungen jeweils zugunsten der Sicherungseinrichtung des Gesellschafters (BVR-SE), mit TEUR 1.103 ausstehende Abführungen von Personen- und Betriebssteuern und mit TEUR 1.642 unbezahlte Rechnungen gegenüber Dritten.

15. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

In dem Bilanzposten andere Rückstellungen sind Rückstellungen für Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 19.440, Rückstellungen zugunsten des BVR aus ausstehenden Abrechnungen mit TEUR 13.398, das Kreditgeschäft betreffend mit TEUR 1.189 und für Sozialpläne mit TEUR 439 enthalten.

16. Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von TEUR 649 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

EUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
5.000.000,00	3,00	März 2027
4.000.000,00	2,26	Dezember 2027

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen weniger als einem und weniger als acht Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,90 % bis 6,50 % ausgestattet.

17. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen sowie der bestehenden Deckungserklärungen der BVR-SE als nicht wesentlich ein.

18. Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

19. Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aus der Zuschreibung nachträglicher Anschaffungskosten aus dem Unterschiedsbetrag mit Zinscharakter zwischen dem Nennbetrag der Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurden im Berichtsjahr Zinserträge von TEUR 3.580 erzielt.

Die Zinserträge enthalten insgesamt Erträge aus abgerechneten Deckungserklärungen der BVR-SE in Höhe von TEUR 4.790.

2. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund von Erstattungen von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen durch die BVR-SE im Zusammenhang mit abgerechneten Deckungserklärungen um TEUR 426 gemindert.
3. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich im Berichtsjahr auf TEUR 7.245. Gleichzeitig verminderten sich die laufenden Erträge aus Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.141 auf TEUR 1.704.
4. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung von im Eigentum der Bank befindlichen Immobilien von TEUR 20.223 ausgewiesen. Aus dem Abgang von Immobilien sind Gewinne in Höhe von TEUR 1.561 erzielt worden. Erträge aus Zuschreibungen bei Immobilien waren wiederholt nicht zu verzeichnen.
5. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 14.685 die Leistung auf die Besserungsscheinverpflichtung und mit TEUR 5.652 Aufwandskomponenten aus Abrechnungen übernommener Problemaktiva zugunsten der BVR-SE.

Die unter diesem Posten ebenfalls ausgewiesenen Aufwendungen für Immobilien im eigenen Bestand belaufen sich auf TEUR 8.865. Davon entfallen TEUR 1.756 auf die Immobilienverwaltung, TEUR 1.155 auf die Instandhaltung, TEUR 193 auf Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB und TEUR 85 auf Verluste aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Immobilienvermittlungsprovisionen für den Verkauf von Immobilien von Kunden im Rahmen der Sicherheitenverwertung in Höhe von TEUR 182 ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 59) betreffen mit TEUR 17 die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Vorjahr: TEUR 53) sowie mit TEUR 10 die Aufzinsung der Rückstellungen für Sozialpläne und Betriebsprüfungen (Vorjahr: TEUR 6).

6. In dem mit den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft verrechneten Posten Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft sind Erträge aus der Abrechnung von Deckungserklärungen der BVR-SE in Höhe von TEUR 51.173 enthalten. Gleichzeitig wurden für angekaufte Forderungen und Avale Risikovorsorgen in Höhe von TEUR 38.860 gebildet und Wertberichtigungen

für den Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 1138 in Höhe von TEUR 12.313 vorgenommen.

7. Während im Vorjahr die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag das Ergebnis mit TEUR 415 belasteten, entlasten diese mit TEUR 1.080 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres.
8. Die sonstigen Steuern betreffen insbesondere Grundsteuern.

E. Sonstige Angaben

1. Aktionäre/Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	Anzahl	Stück	EURO	EURO	EURO
Anfang 2025	1	3.811.933	99.110.258	157.225.553	0
Zugang 2025	0	0	0	0	0
Abgang 2025	0	0	0	0	0
Ende 2025	1	3.811.933	99.110.258	157.225.553	0

Der BVR hat im Berichtsjahr 1 Aktie von einem Kleinaktionär erworben.

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Der Anteil des auf die 74 eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt 0,002 % bzw. EUR 1.924,00. Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt EUR 26,00.

2. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	11,00	0,00
Handlungsbevollmächtigte	30,75	12,50
Angestellte	37,50	14,50
Gewerbliche Arbeitnehmer	0,00	0,00
Summe	79,25	27,00

Es wurden durchschnittlich 13,75 Auszubildende beschäftigt.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verpflichtung	Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)
Mietvertrag für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Dezember 2036	5,6
Besserungsscheinverpflichtung zur Abführung eines handels- bilanziellen Gewinns zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiff- eisenbanken e. V., Berlin	412,1
	417,7

Weitere nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von TEUR 3.583.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörenden CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie für Erfüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
4.1 Direkter Anteilsbesitz									
1	Agargesellschaft Butzow mbH	Butzow	(BAG)	100	100	2024	879.865,58	2024	-1.097.991,07
2	Filia Domo GmbH	Bad Liebenstein	(BAG)	100	100	2024	5.479.311,33	2024	55.972,17
3	BAG Treuhand GmbH	Hamm	(BAG)	55	55	2025	115.493,22	2025	15.493,22
4	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	(BAG)	100	100	2025	20.309.328,46	2025	18.212,03
5	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2025	-11.327.447,53	2025	0,00
6	UIW 2 GmbH (vormals: Deutsche Wohnen Kiel GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2024	23.299.525,51	2024	1.710.038,43
7	UIW 3 GmbH (vormals: BauBeCon Assets GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2024	47.496.719,62	2024	1.169.524,36
8	UIW 4 GmbH (vormals: Hamnes Investments GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2024	11.715.805,61	2024	-444.580,71
9	UIW 5 GmbH (vormals: DWRE Erfurt GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2024	25.000,00	2024	253.635,86
10	Union Investment Institutional Property GmbH *)	Hamburg	(BAG)	10	10	2024	41.356.666,40	2024	7.606.126,67
11	Union Investment Real Estate Austria AG *)	Wien	(BAG)	5,5	5,5	2024	10.057.789,89	2024	2.866.971,27
12	ZBI GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2024	-37.849 TEUR	2024	-42.726 TEUR

4.2 Indirekter Anteilsbesitz									
13	ABV Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH	Hamm	24	100	49,7	2024	-16.887.614,88	2024	990.593,60
14	Agargesellschaft Sarnow mit beschränkter Haftung	Sarnow	1	100	100	2024	596.163,03	2024	9.535,00
15	Agargesellschaft Sarnow mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft	Sarnow	1, 14	100	100	2024	1.116.656,96	01.07.-31.12. 2024	324.156,78
16	BAG Wert GmbH	Hamm	4	100	100	2025	-2.641.565,66	2025	0,00 (EAV mit BAG)
17	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH (ehemals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH)	Hamm	5	100	100	2025	7.324.308,92	2025	3.413,31
18	BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	19	100	100	2010	0,00	2010	-4.969.814,20
19	BEGO Beteiligungs-gesellschaft mbH	Hamm	5	100	100	2025	-334.636,79	2025	0,00

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
20	BEGO Immobilienverwaltungs-gesellschaft mbH i.L.	Hamm	21	100	100	30.06. 2016	-14.976.022,95	2025	0,00
21	BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	19	100	100	2025	4.093.790,60	2025	-6.028,03
22	BEGO-ZWP GmbH i.L. (vormals: VR-ZWP GmbH)	Hamm	5	100	100	31.07. 2022	0,00	2025	0,00
23	DBE Immobilienverwaltungs GmbH	Hamm	5	48	48	2024	-6.513.888,21	2024	999.750,22
24	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamm	5	49,7	49,7	2024	69.805,48	2024	-15.560,71
25	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	4	100	100	2025	21.239.707,80	2025	934.693,19
26	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR i.L.	Chemnitz	28	54,09	25,96	**))		**))	
27	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR i.L.	Ottobrunn	28	46,53	22,33	**))		**))	
28	EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	29	48	48	2024	-3.730.898,82	2024	-555.675,48
29	EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	5	100	100	2025	6.244.006,99	2025	0,00 (EAV mit BAG)
30	GbR Mutterkuhhaltung Sarnow	Sarnow	1, 2	100	100	2024	1.326.519,31	01.07.- 31.12. 2024	185.470,99
31	Gesundheitsklinik "Stadt Hamburg" GmbH	St. Peter-Ording	2	100	100	2024	1.065.304,69	2024	7.708,46
32	Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	München	28	50,27	24,13	***))		2015	-9.996,36
33	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18	Stuttgart	28	30,84	14,81	2024	7.247.142,38	2024	142.595,54
34	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt i.L.	Stuttgart	28, 29	36,65	17,63	2024	20.724.436,11	2024	-76.928,29
35	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4 i.L.	Stuttgart	28, 29	58,01	27,93	***))		2024	164.273,99
36	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörikestr. 17 - 21, Stuttgart	Stuttgart	28	60,38	28,98	2024	4.454.068,27	2024	147.778,12
37	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg	Stuttgart	28	31,44	15,09	2024	13.339.452,50	2024	-100.692,70
38	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2	Stuttgart	28	49,79	23,9	2024	2.969.548,31	2024	3.831,23
39	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8	Stuttgart	28	59,24	28,43	2024	2.937.208,70	2024	55.156,67
40	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel	Berlin	28	66,84	32,08	***))		2022	156.274,50
41	HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	5	100	100	30.06. 2022	0,00	2025	0,00
42	HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	4	100	100	2025	4.362.479,07	2025	100.045,67
43	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5	Leinfelden-Echterdingen	28	57,56	27,63	***))		2015	58.263,80

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
44	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68	Leinfelden-Echterdingen	28	24,17	11,6	***)		2022	47.711,28
45	Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	28	100	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
46	MTS Maschinen-Traktoren-Service GmbH Sarnow	Sarnow	14	100	100	2024	522.962,53	2024	4.146,44
47	NORDCAPITAL Immobilien-fonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	17	37,46	37,46	2024	2.183.970,63	2024	-740.022,09
48	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz)	Berlin	25	100	94,99	2018	130.512,62	2018	-173.678,62
49	VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	28	100	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71
50	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	4, 5	100	100	2025	950.086,26	2025	-201.900,07
51	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR i.L.	Ottobrunn	28	51,9	24,91	***)		2015	-83.369,26
52	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR i.L.	Ottobrunn	28	54,89	26,35	**)		**)	

*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

***) Gesellschaft bilanziert nicht.

***) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

5. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0 %.

6. Sonstige Angaben

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betrugen TEUR 230. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.279 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2024 eine Vergütung von TEUR 115 erhalten. Für die im Jahr 2026 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2025 werden TEUR 135 zurückgestellt. Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

Zugunsten der BAG bestehen Ansprüche aus 5 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Angabe im Konzernabschluss der BAG enthalten ist.

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm stellt einen Konzernabschluss auf. Dieser wird im Unternehmensregister und auf der Homepage der BAG veröffentlicht.

Die Bank unterhält im wesentlichen Umfang marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und Konzernunternehmen. Die BAG hat im Geschäftsjahr Risikoaktiva mit Deckungszusagen der BVR-SE übernommen. Diese Deckungszusagen überträgt die BVR-SE zur Abdeckung der Risiken auf die BAG. Aus der Abrechnung gewährter Deckungszusagen und Garantien hat die BAG im Geschäftsjahr Erträge abzüglich Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 52.267 von der BVR-SE erhalten. Deckungszusagen der BVR-SE gegenüber der BAG bestehen noch zur Abdeckung von Risiken bzgl. des Spezialfonds UIN-Fonds Nr. 1138 sowie Kundenforderungen und Eventualverbindlichkeiten. Ferner unterhält der BVR eine unverzinsliche Bareinlage und hat einen Kredit zur Finanzierung einer Immobilie.

7. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2025 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAG Bankaktiengesellschaft haben.

8. Mitglieder des Vorstandes

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorstand Markt
- Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm., Vorstand Marktfolge

9. Mitglieder des Aufsichtsrates

Daniel Quinten, Dipl.-Vw., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Vorsitzender -

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
- Stellvertretender Vorsitzender -

Daniela Bückler, Dipl.-Wirtsch.-Inf., Mitglied des Vorstandes der Atruvia AG

Carsten Eisele, WP, Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V.

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Dr. Alexander Leißl, Dipl.-Kfm., WP, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Mitglied des Vorstandes der Volksbank Dresden-Bautzen eG

Carsten Schmedt auf der Günne, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Angestellter der BAG, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Angestellter der BAG, Arbeitnehmervertreter

Dirk Ludwig, Rechtsanwalt, Angestellter der BAG, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankbetriebswirtin, Angestellte der BAG, Arbeitnehmervertreterin

Hamm, den 26. März 2026

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf

den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

IDENTIFIZIERUNG UND BEWERTUNG WERTGEMINDERTER FORDERUNGEN AN KUNDEN SOWIE RÜCKSTELLUNGSBEDÜRFTIGER VERBINDLICHKEITEN AUS BÜRGSCHAFTEN UND GEWÄHRLEISTUNGSVERTRÄGEN (EVENTUALVERBINDLICHKEITEN)

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden nach Absetzung von Risikovorsorge Forderungen an Kunden von EUR 1.033,7 Mio. (Vorjahr EUR 105,9 Mio.) und Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen von EUR 165,2 Mio. (Vorjahr EUR 25,9 Mio.) ausgewiesen. Zudem wurden für Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen Rückstellungen in Höhe von EUR 19,4 Mio. (Vorjahr EUR 22,2 Mio.) gebildet.

Die Identifizierung wertgeminderter Forderungen an Kunden und die darauf basierende Einschätzung zu gegebenenfalls notwendigen Einzelwertberichtigungen der Kredite ist ein wesentlicher Bereich, in dem das Management Ermessensentscheidungen trifft. Des Weiteren unterliegt die Bemessung von Einzelrückstellungen für Eventualverbindlichkeiten Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen.

Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass eventueller Einzelwertberichtigungs- und Einzelrückstellungsbedarf nicht rechtzeitig identifiziert wird bzw. die Höhe der Risikovorsorge in Form von Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der jeweiligen Kreditnehmer sowie von der Bewertung der Kreditsicherheiten beeinflusst wird. Daher ist die zutreffende Bewertung der Forderungen an Kunden und Eventualverbindlichkeiten für den Jahresabschluss und insbesondere die Ertragslage von entscheidender Bedeutung und stellt nach unserer Einschätzung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Angaben der Gesellschaft zur Identifizierung und Bewertung von wertgeminderter Forderungen an Kunden und rückstellungsbedürftigen Eventualverbindlichkeiten sind im Anhang unter dem Kapitel „A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel „C. Erläuterung zur Bilanz“ dargestellt. Im Lagebericht sind Ausführungen zum Kreditgeschäft und zur Steuerung der Adressenausfall-

risiken in den Abschnitten „2.2 Geschäftsverlauf“ sowie „3.2 Chancen-/Risikobericht“ enthalten.

Prüferische Reaktion

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems in Bezug auf die wesentlichen, rechnungslegungsrelevanten Kreditprozesse beurteilt. Im Fokus standen dabei der Prozess der Analyse der Informationen zur finanziellen Lage der Kreditnehmer, der Prozess der Identifikation von wertgeminderten bzw. rückstellungsbedürftigen Engagements sowie die Prozesse der Wertminderungsrechnungen (einschließlich Sicherheitenbeurteilung). Für die relevanten Kontrollmaßnahmen haben wir deren Aufbau bzw. Ausgestaltung gewürdigt und uns vergewissert, dass diese Kontrollen eingerichtet sind. In Folge haben wir uns von der Wirksamkeit der eingerichteten relevanten Kontrollen der BAG Bankaktiengesellschaft stichprobenhaft überzeugt.

Darüber hinaus haben wir auf Basis einer risikoorientierten Auswahl und einer ergänzenden Zufallsstichprobe aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen und die Notwendigkeit und — soweit erforderlich — die Angemessenheit von Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen beurteilt. Dabei wurde der Datenbestand der BAG Bankaktiengesellschaft in Hinblick auf vordefinierte Prüfkriterien ausgewertet. In diesem Zuge wurden insbesondere die Höhe und Bewertung der Kreditsicherheiten berücksichtigt.

Im Einzelnen haben wir die wesentlichen Annahmen und Parameter im Rahmen des Wertberichtigungsprozesses nachvollzogen. Dies beinhaltete sowohl die Überprüfung der individuellen Schätzungen zu den erwarteten künftigen Rückflüssen, einschließlich der Rückflüsse aus der Realisierung von Kreditsicherheiten, als auch die Beurteilung, ob eine Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten droht. Abschließend umfasste unsere Prüfung die rechnerische Richtigkeit der ermittelten Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigung) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zu-

sammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche

Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Ge-

sellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Dezember 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Aufstellung von Finanzangaben nach IDW PS 490
- Betriebswirtschaftliche Prüfung des Meldebogens über Positionen in verbundenen Eigenmittelinstrumenten der BAG Bankaktiengesellschaft nach ISAE 3000 (Revised)

- Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen im Zusammenhang mit dem Erhebungsbogen zur Bemessungsgrundlage für die Beitragsveranlagung 2025 zum Garantiefonds der BVR-SE nach ISRS 4400 (Revised)
- Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen im Hinblick auf Mittelanforderungen von der BVR-SE und Kaufpreisermittlungen im Zusammenhang mit der Übernahme von Vermögensgegenständen von zwei Genossenschaftsbanken im Geschäftsjahr 2024 nach ISRS 4400 (Revised).

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Moldt.

Düsseldorf, 23. April 2026

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zink

Wirtschaftsprüfer

Moldt

Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2025 der BAG Bankaktiengesellschaft

Auch das Jahr 2025 stand im Zeichen geopolitischer Konflikte und daraus folgenden finanz- und realwirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Der Aufsichtsrat bewältigte gemeinsam mit dem Vorstand die sich hieraus für die BAG ergebenden Herausforderungen. Für die BAG Bankaktiengesellschaft selbst war das Geschäftsjahr 2025 davon geprägt, im Zuge der Restrukturierung von Primärbanken Kredit- und Immobilienportfolios in erhöhtem Umfang zur weiteren Bearbeitung zu übernehmen. Die Position der BAG Bankaktiengesellschaft als Kompetenzzentrum der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken für die professionelle Bearbeitung von Problemkrediten und Problemimmobilien wurde hierdurch sowie durch die Zusammenarbeit mit über 55% der zum Verbund gehörenden Institute weiter gestärkt. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2025 fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates sowie zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die zusammengefasste Risikoberichterstattung inkl. der Kapitalplanung
- die Erörterung der strategischen Ausrichtung (inkl. der Geschäfts- und Risikostrategie und der Planung für die Folgejahre)
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 und Billigung des Konzernabschlusses 2024 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die Tätigkeitsberichte aus den Ausschüssen
- die regelmäßige Berichterstattung zu den u.a. von den Restrukturierungsbanken übernommenen Kredit- und Immobilienportfolien
- die Bearbeitung der im Zuge der Restrukturierung von Primärbanken übernommenen Kredit- und Immobilienportfolien
- die in Zusammenhang mit der Übernahme von Kredit- und Immobilienportfolien stehende Erarbeitung einer Kapitalplanung incl. daraus abgeleiteter Maßnahmen

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss sowie einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt hierbei unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2025 jeweils zweimal. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2025 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

Personalien

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

Hamm, den 28. Mai 2026



Daniel Quinten

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -